© Bayerische Akademie für Naturschutz; download unter www.anl.bayern.de und www.zobodat.at

waltung liegt die Vor-Ort-Kontrolle in deren alleiniger Zuständigkeit. Eine Kontrolle der VNP/EA-Verträge durch Naturschutzwächter ist daher zumindest seit 2005 ausgeschlossen.

Nach Rücksprache mit den Regierungen führt die Naturschutzwacht grundsätzlich keine Kontrollen im Rahmen der Umsetzung der Landschaftspflege- und Naturparkförder-Richtlinien (LNPR) durch. Es kann jedoch im Einzelfall vorkommen, dass Naturschutzwächter „Vorkontrollen" durchführten. Die abschließende Kontrolle/Prüfung der Maßnahme bleibt aber immer den Naturschutzbehörden vorbehalten.

Zu 5. b):
Da keine Kontrollen durchgeführt wurden (vgl. 5. a), liegen auch keine Ergebnisse vor.

Zu 6.:
Generell ist die Zusammenarbeit der „am Naturschutz Interessierten" vor Ort intensiv und in vielen Fällen im Sinne eines Netzwerkes verknüpft. Ob und ggf. in welchem Umfang, jeweils konkret im Einzelfall, eine Zusammenarbeit stattfindet, ist nicht bekannt. Von einer Erhebung wurde wegen des erheblichen Aufwands abgesehen.

Zu 7.:
Die ehrenamtlichen Stellen für die Naturschutzwacht werden im Regelfall ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt im Auswahlverfahren und liegt im alleinigen Zuständigkeitsbereich der Landratsämter/kreisfreien Städte. Nach Nr. 4.4.3 der Bekanntmachung über die Bildung einer Naturschutzwacht sollen Personen mit entsprechenden Vorkenntnissen (vgl. Nr. 4.1), z. B. Mitglieder von Verbänden, die sich satzungsgemäß mit Aufgaben des Naturschutzes befassen, eingesetzt werden.

Zu 8.:
Die Landratsämter / kreisfreien Städte entscheiden in eigener Zuständigkeit, ob und ggf. in welcher Form sie Werbung für die Arbeit der Naturschutzwacht machen (vgl. Nr. 7).

Die Landtagsabgeordneten Christine Stahl und Ruth Paulig (Bündnis 90/Die Grünen) haben am 14. Juni 2007 im Bayerischen Landtag eine Schriftliche Anfrage zur Naturschutzwacht eingereicht.

Diese Anfrage wurde vom Bayerischen Landtag unter Mithilfe des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz u. unter Einbindung von Kollegen der ANL beantwortet.

Die Landtagsdrucksache wird in diesem Heft als Abdruck veröffentlicht.

Bettina BURKART und Franz HÖCHTL

Grenzen erschließen, Gegensätze verbinden: Landespflegerische Inwertsetzung und Harmonisierung von Nutzungsinteressen am Weltkulturerbe LIMES

Crossing borders, uniting contrasts: Value adding and harmonising of land use interests on the Limes World Cultural Heritage sites through landscape management

Deutschlands größtes Bodendenkmal, der Obergermanisch-Rätische Limes (ORL), wurde im Juli 2005 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen und versteht sich als Teil des transnationalen Weltkulturerbes „Frontiers of the Roman Empire", welches die Grenzen auf dem Höhepunkt des römischen Reiches erfasst. Diese Ernennung bedeutet neben Auszeichnung und Wertschätzung zusätzliche Aufgaben für alle, die mit dem ORL – gewollt oder ungewollt – in Verbindung stehen. Hier wären neben der Deutschen Limeskommission, den Fachbehörden der einzelnen Länder (Denkmalpflege, Naturschutz, Flurneuordnung, Landwirtschaft- und Forsten) vor allem Eigentümer und Nutzer der Grundstücke auf denen sich einzelne Limesbestandteile befinden, die jeweiligen Gemeinden, aber auch Zweckverbände und Naturparkverwaltungen zu nennen.

Ausgedehnte Abschnitte des ORL liegen unter der Erde und sind für den Betrachter nicht sichtbar. Dadurch wurden und werden immer noch große Teile des Limes durch unsachgemäße Land- und Forstwirtschaft, Überbauung oder sonstige Eingriffe beschädigt oder vollständig zerstört.

Ein Projekt des Instituts für Landespflege legt, gefördert von der Deutschen Limeskommission und dem Landesamt für Denkmalpflege beim Regierungspräsidi-

© Bayerische Akademie für Naturschutz; download unter www.anl.bayern.de und www.zobodat.at

um Stuttgart, besonderes Augenmerk auf den Landschaftsbezug dieses außerordentlichen Denkmals. Im Zentrum des Interesses stehen die Verbindungen und Wechselwirkungen mit dem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft. Umsetzungsorientierte Vorschläge für seine landespflegerische Inwertsetzung werden entwickelt. Dabei soll insbesondere die Steigerung der Wahrnehmbarkeit dazu beitragen, das Welterbe Limes für den Betrachter erlebbar zu machen und den Schutzgedanken in der Gesellschaft zu verankern. Über die Gestaltungsmaßnahmen können Synergien zwischen verschiedenen Stakeholdern geschaffen werden, um die getroffenen Maßnahmen nachhaltig zu sichern und das Denkmal langfristig zu schützen.

Untersucht werden im Zeitraum von Juli 2006 bis Juni 2008 ausgewählte Limesabschnitte in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Ziel des Projektes ist es,

- den Limes sowie die zughörige militärische Infrastruktur durch eine konsistente Gestaltung, die sich an den historischen und landschaftlichen Gegebenheiten orientiert, erfahrbar zu machen,
- am Beispiel der vorgeschlagenen Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen Synergien zwischen Denkmalpflege, Naturschutz und Landespflege aufzuzeigen sowie
- einen Leitfaden zu erstellen, der die dauerhafte Pflege der Gestaltungsmaßnahmen gewährleistet.

Um der Komplexität der Fragestellung gerecht zu werden, wird ein breitgefächertes Methodenspektrum verwendet. Dabei spielt die historische Geographie mit der Auswertung von Primär- und Sekundärquellen sowie der Kartierung historischer Landschaftselemente ebenso eine Rolle wie die Fernerkundung zur Auswertung und Interpretation von digitalen Orthophotos und Laserscans. Die Daten werden im geographischen Informationssystem ArcGis verarbeitet. Darüber hinaus kommen Methoden der Landschaftsökologie bei der Kartierung von Landschaftsstruktur und Vegetation sowie der Landschaftsgestaltung bei der Ausarbeitung konkreter Gestaltungsvorschläge (z. B. Anlage von Sichtbeziehungen, Einsaaten, Pflanzungen oder Waldumbaumaßnahmen) zum Einsatz. Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Partizipation zentraler Stakeholder, in deren Rahmen sozialwissenschaftliche Methoden eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund arbeitete eine Gruppe Studierender des Diplomstudiengangs Forstwissenschaft sowie Magisterstudenten mit Hauptfach Provinzialrömische Archäologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vom 09.06.-15.06. 2007 an Abschnitten des Limes bei Hienheim und Altmannstein in einem interdisziplinären Planungspraktikum. Ziel des Praktikums war es, angesichts verschiedener landschaftlicher Ausgangszustände, konkrete Planungsvorschläge für die ausgewählten Abschnitte zu entwickeln.

In den altehrwürdigen Mauern der Benediktinerabtei Weltenburg sollten die Studierenden

- sich mit den aktuellen Problemen dieses außergewöhnlichen, aus der Antike überkommenen Denkmals, auseinandersetzen,
- die landespflegerische Aufnahme und Bewertung von Kulturlandschaftselementen erlernen,
- das Arbeiten mit Luftbildern und Topographischen Karten einüben,
- die Grundlagen einer landschaftlichen Potentialanalyse kennenlernen und selbst anwenden und schließlich
- eine landespflegerische Entwicklungsplanung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte vornehmen.

© Bayerische Akademie für Naturschutz; download unter www.anl.bayern.de und www.zobodat.at

Die spezielle Konstellation aus zukünftigen Forstwissenschaftlern und Archäologen erwies sich besonders für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie der diskursiven Erarbeitung von Planungsvorschlägen sowie einer anspruchsvollen Verbindung von Archäologie, Denkmalpflege, Naturschutz und Waldwirtschaft als interessant und fruchtbar.

Die Ergebnisse des Praktikums fließen in das gleichnamige Projekt des Instituts für Landespflege ein [1].

Im Jahr 2008 wird vom 24. bis 26.9. im Kloster Weltenburg eine Fachtagung stattfinden, bei der unter der Leitung von Mitarbeitern der ANL, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Institut für Landespflege mit Experten und Akteuren vor Ort umsetzungsorientierte Vorschläge für eine landespflegerische Inwertsetzung des Limes vorgestellt und diskutiert werden. Nähere Informationen im Jahresprogramm 2008 der ANL.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Bettina Burkart
Bayerische Akademie
für Naturschutz und
Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen
Bettina.Burkart@anl.bayern.de

Dr. Franz Höchtl
Albert-Ludwigs-Universität,
Institut für Landespflege
Tennenbacher Str. 4
79106 Freiburg i. Brsg.
E-mail: franz.hoechtl
@landespflege.uni-freiburg.de

Das Aussterben von Tagfalterarten nimmt weiter zu

Wolf SCHOLZ, Christian STETTMER

Das Aussterben von Tagfalterarten nimmt weiter zu. Experten aus ganz Europa schlagen Alarm

Abbildung 1: Der Maivogel *(Euphydryas maturna)* – Eine der gefährdetsten Tagfalterarten Europas. Sie gehört zu den „Flaggschiffarten“ des europäischen Naturschutzes und wurde deshalb auch als Anhang II-Art in die europäische FFH-Richtlinie aufgenommen. (Foto: Dr. Christian Stettmer)

Naturschutzexperten aus einunddreißig europäischen Ländern drängen auf Maßnahmen, den dramatischen Rückgang von Tagfalterarten in ganz Europa aufzuhalten. Vom 29. bis 31. Oktober fand an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege eine Konferenz der Butterfly Conservation Europe (BCE) statt. Organisiert wurde diese Konferenz von der ANL mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Der Direktor der ANL, Dr. Christoph Goppel, konnte Teilnehmer aus über 30 europäischen Ländern sowie Referenten der europäischen Kommission und der Internationalen Vereinigung zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen (IUCN) zu dieser Tagung begrüßen. Damit ist diese Veranstaltung eine der bisher wichtigsten internationalen Konferenzen zum Thema „Schutz und Erhaltung der Schmetterlinge und ihrer Biodiversität in Europa“.

[1] Laufzeit: Juli 2006 - Juni 2008, Finanzierung: Deutsche Limeskommission, Landesamt für Denkmalpflege beim Regierungspräsidium Stuttgart (http://www.landespflege-freiburg.de/forschung/limes.html)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Anliegen Natur

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 31_2_2007

Autor(en)/Author(s): Burkhart Bettina, Höchtl Franz

Artikel/Article: Grenzen erschließen, Gegensätze verbinden: Landespflegerische Inwertsetzung und Harmonisierung von Nutzungsinteressen am Weltkulturerbe LIMES. 83-85